

PRESSEINFORMATION | 18. DEZEMBER 2024

Hettstedt verabschiedet sich aus wichtigem Radwegeprojekt

Am 27. November 2024 wurden mit den Städten und Gemeinden des Landkreises Mansfeld-Südharz konkrete Zweckvereinbarungen geschlossen, um ein vom Landkreis erstelltes Radwegekonzept in Teilen über Strukturwandel-Fördermittel umsetzen zu können („Kupferspuren-Radweg“).

Ein über zweijähriger Prozess konnte damit zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden. Die geeinte Vereinbarung bietet die Grundlage für die konkrete Antragstellung in Höhe von 15,5 Millionen Euro im April kommenden Jahres.

Der Landkreis besitzt keine Zuständigkeiten für den Bau von Radwegen, die nicht an Kreisstraßen liegen. Finanzielle und personelle Ressourcen hat der Landkreis allein deshalb eingesetzt, um eine koordinierende Servicerolle für seine Kommunen wahrzunehmen. Auch über die Streckenführung wurde sich lange Zeit mit der Standortentwicklungsgesellschaft ausgetauscht, wobei die Städte und Gemeinden immer einbezogen waren.

Hettstedt hat sich leider als einzige Stadt im Landkreis nicht zu der Vereinbarung bekennen können. Mit dem aktuellen Stadtratsbeschluss sollen notwendige Mitwirkungspflichten der Stadt in einer Sonderrolle auf den Landkreis abgewälzt werden. Erlebnisraststätten, die nicht förderfähig sind, einseitige Vorgaben für die Oberflächengestaltung der Wege, sowie die Missachtung der Fördermittel-Obergrenze sind nicht einlösbar. Auch die nicht ausgeschlossene Vorfinanzierung von Eigenmitteln der Stadt durch den Landkreis, sowie zusätzliche Berichtspflichten zeigen, wie wenig Interesse an einer Lösung auf Augenhöhe bestand. Sogar der Grunderwerb sollte einseitig auf den Landkreis abgeschoben, sowie unerlaubte Sonderkündigungsrechte verankert werden.

Was Gesetzen und der Förderrichtlinie entgegensteht, führt zur Verabschiedung der Stadt aus dem Radwegeprojekt! Der Landkreis bedauert ausdrücklich, dass sich Hettstedt in dieser Frage isoliert hat und wird nunmehr die Antragstellung und die Wegeführung ohne Hettstedt planen. Angrenzenden Kommunen sollen dadurch keine Nachteile entstehen.

Hintergrund:

Das Radwegekonzept des Landkreises beträgt knapp 410 Kilometer. 268 Kilometer davon sollten ursprünglich über Fördermittel aus dem Strukturwandel („Kupferspuren“) umgesetzt werden.